



25e 9. 2l

IV Philosophie.
158.

Das große von Ost
Zalmiak *

Kat. Nr.

8989

No 8989 *



- 1 Alchymia vera
- 2 Isabelle Cortese von Bourbon
gros. und feine Künste
- 3 Reformierte Patente
über von Basileum
Valentinum.
- 4 Basit. Valentini Lust
von Hottin
- 5 Probis Büchlein
- 6 Alchymia vera
- 7 Alchymia
- 8 Promptuarium Alchy-
mia

ALCHYMIA VERA

Lapidis Philosophorum.

Von der Besten

ten wahren Kunst des Gold-
machens / deren sich viel Aischenpeustee
bis dahero ohne grund rühmen / vnd da-
mit Reiche Leut Arm ma-
chen.

Trund allererst allen Kunstlic-
benden Geldgeizigen Leichtgläubigen
Müssiggengern vnd verblendeten Gold-
kochern zur warnung publiciret vnd
ans liecht gebracht.

Ex Bibliotheca Herrn Andree Maro
terstecken / Weiland Gräfflichen Schwarz-
burgischen Praeceptoris, &c.

Concordia
cre-



parua res
scunt.

ANNO

1609.

gedruckt durch Andream Beheln / In Verle-
gung Leuini Braunß / Buchf: zum Gulden Horn.

grün 69



ALBERTUS PER

1501

1502

1503

1504

1505

1506

1507

1508

1509

1510

1511

1512

1513

1514

1515

1516





EPIGRAMMA.

In Aurifices Chymicos.



Vres mirantur veteres mi-
ra arte sagaces,
Iapetidenq̄, Cacus, Mer-
curium, Autolyicum.

Inuitis Dominis atq̄ ignorantibus
ausi

Sic occultatum quod rapuisse bo-
num.

Sed DRACO, Germanus miles, po-
puliq̄ sequaces

Fures drachmarum quinq̄ perire
jubent

In cruce pendentis constrictos inq̄
sepultos

Coruis & proprijs vermibus esse
cibo.

A 2

Quis

Quis non aurifices chymicos mire-
tur? Amicis

Qui suffurentur quicquid habent
precij,

Itaque domos, agros, pecudes alimenta
suorum

Quae vendi possent, omnia diripi-
piunt.

Non tamen invito Domino sed dante
benignè

Accipere ut, blanda voce rogante,
velint.

Et facere ex auri mica vel montis
Olympi

Aurum mensura. Quod voluerit
prius

Exhaustum, donec fugiant; pereatque
minister

Sine auri infamis pauperie mi-
sem.

Injur-

Insurgant Leges irascaturq; tribu-
nal

Tales & pestes exigat è populo.

Illiget aut crucibus collo manibusq;
reuinctis,

Ne sua furta vorent Amplius.
Ast pereant.

Aut cogant si quid possint, impendere
rebus

Angustis proprijs, post patris &
Patriæ.

Indè probent Artem, nec turpia fur-
ta sequantur.

Vt medici curant se prius, hinc
alios.

Nam si cuncta licent impunè. Quisq;
Magister.

Improbis, innocuas despoliabit
oves.

Erdmanus Sylvius.

A 3

AVCTOR



A U C T O R A D
L E C T O R E M.



Vestiger Lieber Leser die weil
iriger zeit vber
all viel seltsam
ding in Druck
gegeben wird / welchs doch
mehrertheils Fabeln / vn
nütze geschwebe / Narrentei
dung / schendliche vnzüchti
ge Lieder vnd Lame zotten zu
sein pflegt / welcher händel
ihun

7
ihunder in grosser menge an
den Tag kommen / darauß
wenig nutz vñ frommen / viel
weniger einige warnung des
negsten zu schepffen ist. Als
bin Ich verursacht diese mei-
ne schlechte jedoch in der war-
heit gegründete vnd wolge-
meinte reinne guten Leuten
zu Communiciren, mit bitte es
wolte sich ein jeder Bieder-
man dem diese sachen vnbe-
kandt / Wol hüten vn fürse-
hen das er nicht von den
Sophisten / Idioten / Land-
streichern vnd betriegern / so

A iij

sich

ſich dieser Kunst so hoch rüh=
men / zu weit oberreden lasse /
vnd entlich durch seine leicht=
gläubigkeit in schaden spott
vnd euserstes nachtheil ge=
rahte / Nicht zweifelend es
werde kein Ehrlicher Mann
diese meine guthertzige war=
nung im argen vermercken
oder in vnguten auffnehmen /
dieweil es ja leider Gottes
klar am Tage vnd greifflich
fur Augen / wie die Alchym=
misten vnd vermeinete Golt=
macher so manchen betrie=
gen mit grossen tewren Ei=
den

den / vnd güldenen verheis-
sungen / welchen ja keiner
gleube so bleibet er vnbetro-
gen / Disz merck ein jeder :
& experto credat Ruperto, vale.

Ich führe noch das gülden Horn
Thets gleich all meinen Feinden zorn



Das Horn des Heils HErr Jesus Christ
Schützt mich für Feindes Trug vnd List.

A 5

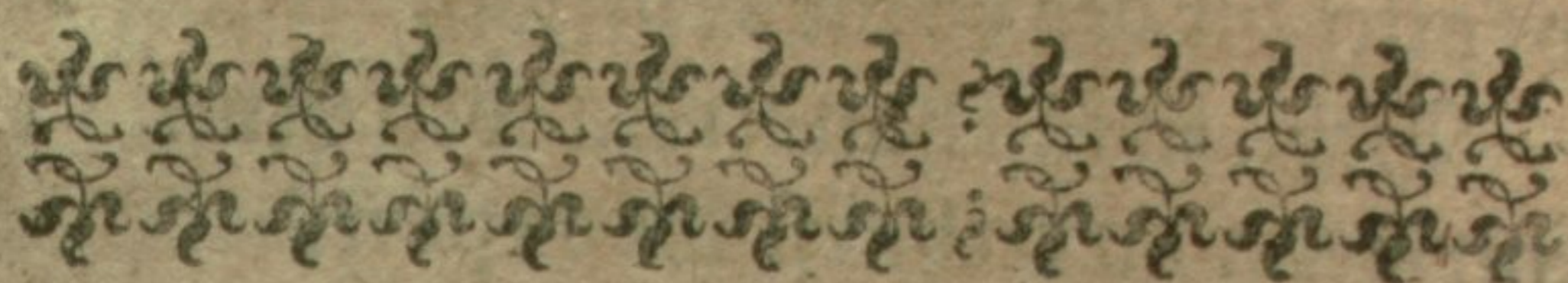
PRO.

PROTESTATIO.

Das der fein künstlich destilliret.
Der die Kranken Arzet vnd
schmieret

Hat volauff verstand/ Gelt vnd Zeit
Zurforsehen der Natur Heimlichkeit
Das wird alhie gar nicht veracht
Vielweniger die Kunst verlacht
Sondern das man sich lest beteuben
Vnd allen Land lügen wil gleuben
Sein Stand/ beruff handel verfluchen
Gewisses lassen/ Vngewiß suchen
Im Meer fischen nach ein gülden Tisch
Mit gülden Angeln Kazenfisch
Mit roten Rubin grüne Frösch
Doch nichts denn ledig stro nur drösch
Das ist ein scherz der schaden bringet
Darnach man sonst vngern ringt
Darmit zeigt man hie den Betrug
Wer sich lest warnen der ist klug
Wer nicht wil fahr nur immer hin
Vnd nehm für Gold Asch zum gewin.

ALCH



ALCHYMIA VERA LAPIDIS
Philosophorum



Es sich nicht wil lassen ver-
xiren /
Der lasse sich ja nicht ver-
führen /

Von den verlogenen Alchymisten
Sie sein vol trug vnd falscher listen.
Können nichts dann schweren vnd liegen
Damit sie manchen Mann betriegent.
Sie heissen All Scheumauß sein Kott
Das sag ich dir ohn allen Spott.
Es gibts die täglich erfahrungheit
In allen Landen weit vnd breit.
Ich kan wol sagen das fürwar /
Hastu einen im Hauß ein Jahr
Der dir will machen so viel Gold
Als einer immer wünschen wolt.

So

So kostet dir des Golds ein loth
 Beynah fast hundert gülden Kott.
 Denn wenn du rechnest die expens
 So sag ich das mit Reuerentz
 Wenn er gefressen Fleisch / Würst / Speck
 Lest er zu Pfande dir ein dreck.
 Wird unsichtbar vnd leufft darvon
 Sucht wieder einen andern Mann
 Den er auch so thu gleich wie dir
 Zu betriegn ist nur sein begier.
 Segne dich für der schadenrott
 Sie bringen manchen in hohn vnd spott
 Vnd in Armut wer ihn vertraut
 Hüt dich für diesem losen Kraut.
 Zu rühm ihr kunst sind sie nicht faul
 Sie liegen das ihn scheumt das Maul.
 Der eine hat ein Pars cum part,
 Der da sein tag nicht satt von ward
 Der ander hat ein gut Augment,
 Das hat weder anfang noch end.
 Der dritt kan die Lunam figiren
 Ist nicht werd ein gebacken Birn.
 Der Vierde hat fixen Præcipitat,
 Der weder Golt noch Silber hat/

Der

Der fünfft hat eine Tinctur,
 Kunst ist bey ihm einfelsam figur,
 Der Sechst hatt vier lott in die Marck
 Ist nicht werd einen faulen Quarck.
 Der Siebend hat Coagulat,
 Vnd fragt in viel landen vmb rath.
 Wo doch mög wol wohnen der Mann
 Der denselben figiren kan/
 Dann berichtet ihn der Stuff ins Feld
 Der hat vmblauffen die ganze Welt/
 Er wohne in einer Clausen
 In Schlauraffen zu Nurgentshausen.
 Weil dann das niemand kan finden/
 So muß er noch bleiben dahinden,
 Muß stillschweigen sich machen dauon
 Den Coagulat so bleiben lahn.
 Der acht macht Lapidem Philosophorum
 Der macht ihn widerumb zum Doren.
 Denn ob vol ist der Weisen Stein
 Bekompt ihn doch der Buben kein.
 Er lest sich auch finden mit nichten
 Von Ehrvergehnen Bösewichten.
 Sie bekommen ihn nimmer zwae/
 Sagt aller Philosophen jchar.

Allein

Allein denen die Gottfürchtig leben
 Wird Gott die ware Kunst wol geben.
 So fern sie leben heiliglich
 Vnd Gott anruffen stetiglich/
 Ihn zu verleihen solche gaben/
 Die sollen diese Kunst wol haben.
 Aber die bösen vnd Geizigen
 Auch die falschen vnd Neidigen /
 Ob sie sich drin beflüssign sehr/
 Findn sie doch die Kunst nimmer.
 Vnd wenn sie gleich die Kunst bekommen
 Wird sie von Gott ihnen genommen.
 Nun muß ich aber weiter sagen
 Obs ihnen gleich nicht thut behagen
 Wenn sie habn als versucht / verricht /
 So taugt der Proceß keiner nicht.
 So woln sie vorschweren alles daß /
 Den Lapidem machen fürbaß /
 Denn sie ihr tag nicht han erkand
 Eh sie ihn nehmen für die Hand.
 So wissen sie doch nicht behend
 Weder anfang / mittel / noch end.
 Müssen erstlich stehn in grossen sorgen
 Materia ist ihnen verborgen.

Darzu auch weiter die forma
 Ist bey ihnen nicht gar zu nah.
 Sondern so weit? Ost von Westland
 Ist ihn Materia bekand.
 Vnd auch ihr Preparation,
 Darzu die Resolution,
 Welchs ist der schlüssel zu der Kunst/
 Sagen die Philosophi ohn abgunst.
 Woher wolt sie dann han gewis
 Das rechte Regimen ignis.
 Auch das Rigillum Hermetis
 Sein des Ofens auch ungewis.
 Ewr keiner weiß auch vom gewichte:
 O ihr verlogne bösewichte
 Die zeit der farb erfart ihr nie
 Die genandt wird Caput coruj.
 Vnd wie lang das werck möge stehn
 Bis das die Weisse wird gesehn.
 Von der Weisse in farbe rot
 Gleich wie den stein genant Granat
 Oder des roten Wilden Mons blatt
 Bis es had seiner farben saht
 Der König Apollineus wil
 nicht annehmen vnd sich vormehlen
 mit

mit der Tochter Mineræ, sie habe
dann erstlich erlangt das Königliche
Purpurkleid darumb Fermentir roth
mit rothem vnd weiß mit weissen.

Darzu wissen sie nicht ein end

Zubereiten das wahre ferment

Viel weniger das da muß geschehen

Zwey solution im werg allein.

Die eine muß ohne ferment sein/

Die ander mit dem ferment rein.

Darmit es geht durch alle Farben

Vnd seine krafft damit erwerbñ

Denn sie nicht die krafft vernommen

Die von den beyden liechten kommen.

Von Sole Luna vnd irer tinctur

Vnd Mercurio der edlen Figur

Solem, Lunam, Mercurium Ich nicht

meine

Denn nur der Weisen alleine.

Der Weisen Mercurius nichts anders ist

Denn die Materia Hermetis

Aurum Philosophorum ist auch da/

Tictura, Anima, Forma,

Also wird auß Materia

Darzu auch noch aus der Forma

Der Weisen warhafftiger Stein

Nimm allhier die rede mein.

Die Materiam der tausent nicht kent/

Ohn die kömte keiner zu dem end.

Mag fast suchen fornen vnd hinden

Wird aber nimmer die Kunst finden.

Vnd das diß alles muß sein war

Sagt flat der Philosophen schar.

Welche die materiam zwar erkant

Aber keiner hat sie genant.

Wiewol sie sehr viel nahmen hat/

Darüber mancher worden mat.

Der sich des dinges mehr annimbt

Als sein Menschlichn vorstand ge-

zimbt /

Noch eins das muß ich auch vermelden

Welches du sonst bericht wirst seldem.

So das ferment nicht bereit ist

Mit der Materia Hermetis,

Vnd wird mit andern dingen bereit

Davon hört ist solchen bescheid.

Daß das werck wird im end nicht gut

Vnd nimmer seine wirkung thue

3

Biszu

Bistu hierin nicht recht erfahren
 Magstu zeit vnd vnkosten sparen.
 Als viel sey dir bericht der sachen
 Wenn du der weisen Stein wilt machen
 Hievon sagt Iohan Baptist,
 Der Jenseid Benedig wohnent ist.
 Ein von Adel vnd Philosophus
 Dem diese ding nicht vnbeuust
 Das die rechte Solution
 Sey des ganzen schazes Kron.
 Welches geschicht in linder his
 Die erst erfand Hermetis wis.
 Welch in der Kunst sol werden gebraucht
 Wie den darin gar mancher kraucht
 Ob wol viel solution sein /
 So ist doch vnter den allen fein /
 Die zu der weisen werck gehört
 Sondern sie werden alle bethört.
 Wie Christus ist allein der weg
 Zur seligkeit ein einiger steg
 So ist auch zu der Kunst allein
 Eine solutio die nicht gemein.
 Die andern sein erlogen all /
 Sagt all der Philosophen zal.

Brund

Vnd wer nach Philosophischer art
 Kan sublimiren rein vnd zart
 Der bringt das werck aller ding.

Sagt der Meister zu dem Jüngling
 Mich nimbt zwar wunder hefftig sehr
 Das etlich Leut von Kunst gar Lehr/
 Dürffen fürgeben solch ein wesen

Vñ könnens weder schreiben noch lesen
 Gleich weren sie aller Künste voll

Schweren als wenn sie weren toll.
 Wenn mans recht bey dem liecht besicht

So ist es doch ja lauter nicht
 Haben viel müh vnd groß vnruh

Betriegem sich vnd ander darzu.
 Es ist vnd bleibt Sophisten Gold

Vnd gibt ein gar geringen sold /
 Darin nur Armuth vnd noth im end /

Müssen sauffen Wasser vnd Eoend.
 Alchymisten wollen immer da sein

Da es mehr gut Holz gibt den Stein
 Fürchten sich nicht fürm Galgenholz.

So frech seind die Buben vnd so stolck.
 Ob sie gleich manchen han betrogen

Viel tausent thaler abgelogen /

B ij

Das

Dafür können sie endlich noch bleiben
 Und wagen wer sie wil vertreiben.
 Aber wie sie für Gott bestahn
 Werden/wens Gericht wird gehn an
 Mögn sie erfahren/vnd ihren bescheid
 Für ihren betrug vnd falsche Eid
 Wenn sie sollen mit grosser klag
 Sich verantworten am Jüngsten tag.
 Da wird Gott halten Gerichte
 Über alle verfluchte Bösewichte.
 Dis muß euch Buben sagen Ich
 Hab ich vnrecht so straffet Mich.
 Was wolt ihr haben die Kunst erfahren
 Da doch mancher von 80. Jahren
 Sich der Kunst zu Tag vnd Stunden
 Beflissen aber nichts befunden.
 Welche auch gestudiret han
 Müssen doch die ding bleiben lahn.
 Findet einer ein processbuch
 Der meint er hab sein tag genug.
 Es hat der Neander erzehlt
 Der ein Rector war zu Ilfeld
 Man fände Process in der Welt/
 Tausent Heerwagen vol gezelt.
 Noch

Noch würde man doch darinnen/
 Keine warheit der Kunst finden.
 Sondern lauter Sophisten tant
 Den Alten Weisen unbekand.
 Nichts anders denn nur Teuffelsstiftung
 Vnd seine listige angebung.
 Wie man die Menschen vmb ihr gut
 Bringen soll vnd zur Armuth.
 Darzu braucht er sein Gliedmassen
 Vnzehlich viel auff allen strassen.
 Das ding ist doch nur alles nicht/
 Dann lügen vnd pur lauter giffte.
 Deceptio plebis & Principum,
 Non vera res Philosophorum.
 Ich muß hievon noch weiter sagen/
 Vber gelarte Narren klagen.
 Die lassen grosse Bücher ausgahn/
 So Paracelsus sol gemacht han.
 Welche sie die Leute zubetriegem/
 Lassen in allen Landen vnd siegen/
 Ist doch nichts denn lügentand/
 Damit sie betriegem Städte vnd Land
 Paracelsi Kunst war bald verlohren/
 Do er mit grim vnd grossen zorn

B. iij

Sein

Seine Bücher hat verbrennen lassen /

Weil ihn die Leut neidten vnd hassten
Das er ihnen die warheit sagt /

Welches ihnen gar vbel behagt.

Das er nicht dankte wie sie piffen /

Vnd im scharff auff die haubē griffen

Ihr die ihr Bücher lasset ausgahn /

Meint niemandt könne die Kunst vor-

Denn ir allein / seid noch nicht gewiß (stahn

Der Materia Lapidis,

Ob ihr gleich im Lande vmbgeflogen /

Vnd sie aus allen Büchern gezogen.

Damit zu bekommen viel Geld /

Vnd zubetriegem die blinde Welt.

Spiritum tingentem multi sunt
qui sciunt. Sed Spiritū præparan-
tem pauci sunt qui sciunt nec in-
veniunt.

Ihr Idioten gleiches fals

Soltet euch schemen in den halß.

Warten ewrer Reputation,

So kempt ir nicht in Spott vnd hohn.

Köntet ihr machn den Stein so wehr.

Warumb trett ihr nicht bey den herd

Wind

Vnd nehmt das werck fest ft für die hand /
So würd ewr sach vnd künig bekant
Ob ihr verständig diese sachen.

Vnd der Philosophen Stein könt
machen.

Wenn ewrer gleich noch so viel sein /
Die schreiben von der weisen Stein.

Wenn einer fragt weiß ich gewiß.

Welchs ist Materia Lapidis.

So werdet ihr frauen die Köpffe /

Wie die Narren vnd Dudendöpffe.

So dir denn solchs ist unbekant /

Betreug nicht mehr mit deiner Hand.

Die Leut mit deinen Narrenschreiben.

Sondern laß es hinfort mehr bleiben

Wie es die löblichen Philosophi,

Beschrieben haben klerlich vnd frey.

In dem Buch welches Turba genant.

Das der weisen Kindern bekant.

Die wol haben können verstant /

Was sie damit gemeinet han.

Ich wil dir einen kleinen spruch sagen /

Das du mich nicht solt weiter fragen.

Der sol dir thun im Herzen wehe /

Er heist. Fac fixum Volatile

W. iii

Et

Et fac volatile fixum,
Et habebis mysterium.

Diesen spruch lerne erst recht verstahn
Daran wirstu gnug zu thun han.
Du seist gleich der getarisch Chymist
So geschwind du auch immer bist.

Tota ars nihil aliud est quam
Sulphur Solis uel Lunæ in oleum
redactum cum quo iinceratur Ma-
teria scilicet Materia Hermetis.
Hæc res diuina non exposcit nisi
bina: Sulphur purgatum, Mercuri-
um benè lavatum, & fabrica la-
pidem Philosophorum.

Die Kunst die ist res bina,
Dazu noch res divina.
Darumb bekommen sie mit nichte/
Solche verlogene Bösewichte.
Die stolzen vnd die auffgeblasen/
Macht diese Kunst zu grossen Hasen.
Ich mag wol sagen das Fürwar/
Es ist am tag vnd offenbar.

Wey

Wer hat doch je an einem ort/
 Gehört ein einig wares wort.
 Aus eines Alchymisten Munde/
 Wie hieß der tag/was war die Stunde.
 Ein Jeder wol sein gewissen fragen/
 Das wird ihn wol die Wahrheit sagen.
 Ich wil keinen ehrlichen Mann/
 Mit dieser schrift gemeinet han.
 Ich meine die betrieger Alleine/
 Die heimlichen Diebe groß vnd fleine.
 Vnter welchen viel gelarten sein/
 Den es nicht anstehet wol vnd fein.
 Das sie reißen so lose zotten/
 Wie die leichtfertigen Idioten.
 Schewen sich nicht zu rühmen / zu liegen /
 Vnd damit Leute zu betriegen.
 Wann sich ein tropff gefressen feist /
 Guldten Berg er als den verheist.
 Sagt zu/wann geht der Winter an/
 So sol es keinen Mangel han.
 Ehe es kömpt gegen Weinachten/
 Sol der Herr so viel Schweine schlachten.
 Dorzu so viel Ochsen aus Polen /
 Das dich muß der Teuffel holen.

B v Was

Was möget ihr Schelmen gedencen /
 Wenn ihr die Leut also thut krencken.
 Wenn ihr bekommen Geld mit hauffen /
 Das ihr nur mögt dauon lauffen
 Ihr macht aus Gottes gab ein spott.
 Ihr betrieger vergebs euch Gott.
 Der gemeine Mann heist Kunst für schelm-
 stücke /
 Das machen ewre Bubenstücke.
 O du veruchter Bösewicht /
 Laß deine Seel nicht sein vorpflicht /
 Dem Teuffel in abgrund der Hellen /
 Mit allen seinen Notgesellen.
 Wer deine Seel so oft verlohren /
 Als du sie mannigmal verschworen.
 Das deine Kunst wer recht vnd gut /
 Wie manchem Mann das schaden thut.
 Der auffnimbt mit grosser lust vnd liebe /
 Euch Hencf ermessige lose Diebe.
 Welchen Titul euch leget an /
 Der Graff Bernhardus Treuilan.
 Wenn ewr Künste zum Ende sein /
 Vnd keine warheit mehr findet drein.

So wisset ihr noch eine Kunst/
 Die ihr niemand gebet vmbsonst.
 Sondern vmb hundert tausent thaler /
 So rühmt ihr euch so laufige Praler.
 Die wolt ihr denn dem Manne vorehren /
 Dem ihr habt helffen das seine vor-
 zehren
 Bis ihr die thür kriegt auff den nacken /
 Sagt Deo gratias mit den hacken.
 Gebt gute nacht das niemand hört /
 Wie man das klagt an manchem ort.
 Ihr metallischen Alchymisten /
 Was habt ihr groß mit ewren Listen.
 In der Kunst jemals ausgericht /
 Habt ihr auch was gefunden secht.
 Das euch könt geben Bier vnd Brot /
 Das euch helffe in ewrer noht.
 Wan ihr gleich nun verwandeln thut /
 Metal in schein vnd farbe gut.
 Ist es doch fein fein. Gold in tugend /
 Das da wieder brechte die jugend.
 Gleich wie das Philosophisch Gold /
 Welchs gibt solch ein reichen sold
 Nemlich gesundheit langes leben.
 Wer das liest mercke es gar eben

Dae

Darumb ihm haben nachgestelt/
 Grosse König in dieser Welt.
 Wie denn kein Kunst zufinden ist/
 Dann im Materia Hermetis
 Die sol werden außgezogen rein/
 Aus dem Leibe der Mutter sein.
 Wie in den taffeln gefunden/
 Was oben ist das ist auch vnden.
 Vnd also gleich auch wiederumb/
 Findet man da in der sum.
 Der Wind hats im Bauch getragen/
 Möchte nun einer weiter fragen.
 Was doch dasselbe möchte sein/
 Den wil ich ist berichten sein.
 Es ist Quinta Essentia,
 Das ist Hermetis materia.
 Daraus wird Lapis Magnesia,
 Vnd terra alba foliata.
 Vnd in dieselbige Erden/
 Sol der Samen geseet werden.
 Auff rott oder weiß was man wil/
 Wie geschrieben in Büchern viel.
 Darin die Philosophi lehren/
 Was man Seet das sol man Chren.

Hie habt ihr nun allen berichte/
 Das ewre Kunst sein anders nicht.

Dank nur lägen vnd eitel tand/
 Darüber euch begegnet schand.

Vnd werdet verlassen von Gott/
 Sterbet leylich in hungers noth.

Dieweil ihr ganz vnd gar verfohren/
 Vnd durch viel tausent Eyd verschwo-

ren.

Den Almechtigen Ewigen Gott/
 Darumbbleibt ir in hohn vnd Spott.

Bis euch der Teuffel vngheuer/
 Zu sich hole ins Ewige Feuer.

Gott behüt vns für allem Leid/
 Wenn ihr euch bessert / Es ist zeit.

Diz ist nur ein schlecht Leyengedicht/
 Wer Gelert ist ihue bessern berichte.

Denndie Leute so zubetriegem
 Das ihre so schendlich abzuliegen

Ist schier erger denn Diebstall.
 Es mocht euch drüber gehen einmahl.

Wie im Wirtenberger Land gesehen/
 Vnd ihr habt abgenahlt gesehn

Es

Es

Es

Es

Es

Es

Es

Es

Es

Es

Es

03
Es gleubt keiner doch ehe nicht /
Bis er den strick vmb den Hals krieg
Also hat ein end diß gedicht /
Darin ich hab gethan berichte.
Wie man sol dem betrug entgahn.
Vnd sich der Bubenlist entschlan.
So haben sie nicht mehr zunaschen
Aus ehrlicher leute kassen vnd taschem.

FINIS.

Sat dictum Sapienti.

Aber

Narren muß man mit kolben lauffen /

Ben harn vnd Bard nur weidlich /
zausen.

Sie werden doch nicht witzig
ehr /

Denn / Wenn sie kein Geld haben
mehr.

Quisquis est Faber, suæ Fortunæ,
Ex Lætitiâ, Tristitiâ.

Em

Ein Überaus

Armutiger Zucker vnd Honigfüßer lieblicher Paradiß Traum wie man ohne alle Gottesfurcht / mühe vnd Arbeit / allein durch bloße Hoffnung Reich vnd Gewaltig wird.

Genommen aus Iohannis Dee vertheiltem Kunstbuch an Keyser Maximilianum genannt

MONAS HIEROGLYPHICA.

Das ist ein einzebler Heiliger Buchstab darinnen aller Alchymisten / Ja aller Gelehrten in der Welt Kunst begraben liegt.



In diesem Buch ist das die Kunst Das man Planeten mahlet
kunst

Sa:

25
Saturn ♄ Iupiter ♃ Mars ♂ Sol ☉ Ven-
nus ♀

Den Mond ☾ Darnach Mercurius ☿
Das wehren also sieben Bild

Dann jeder führt sein eigen Schild
Nun hat Johan Dee erdacht

Wie man auß allen eines mache
Wann nur vnter dem Mercur ☿ seß

Das zeichen genant Aries ♈
Vnd Circkelrunde Hörner hette

Als hië gemahlet ist zur stehete
Denn beim Hörnern könte man
sehen



Saturn ♄ Iupiter ♃ vnd den ♂ stehen
Beim obern theil Mond ☾ Son ☉ Venus ♀

Ganz aber seis Mercurius ☿
Man machet auch die Element

Fewr △ Luft □ Wasser ▽ vnd Erd †
genent.

Die reimbt er in das † hinein

Das muß des Buchstabs Bildniß sein.
Wann er es sezt vnd theilt also

Wie zwey **IAVA IEXAO, OWS**

Die

Die Göttlich dreyheit ist auch drinnen
 All heimlich rechnung fans auffinnen
 So komte Gott kunst/ vnd Creatur
 Meisterlich als in eine Figur.
 Welch der Meister den Keyser leert
 Als mehr denn ein Käyserthumb wehret
 Drum sol er die stets bey sich haben
 In Gold vnd Edelstein gegraben
 Ferner ist diß kein blosser taud
 Sondern hat Englischen Verstand
 Das Saturn vnd Iupiter sind
 Vnvernünfftige Tode Kind
 Die zum Leben vnd vernünfft eylen
 Wann man die Element kan theilen
 Vnd den punct Vflösen mit rāht
 Der sie zusam verbunden hat
 Durch Martis krafft durchs wieder hilt
 So darumb heist das vnder spitz.
 Wann darzu hi fft Mercurius
 Als dann wird fruchtbar Frau Venus
 Empfengt den Romm / gebiert die Sonne
 Die leucht herfür mit freud vnd wonne
 Vnd dasselb nach der maß der zeit
 So das Creuz an der zahl bedeut/

E

Insonde

Insonderheit wann man als schöpff
 In solche früge/nepff vnd töpff.
 Dienach des Merkurs bild formiert
 Vnd künstlich sein zusam geschmiere
 Das ist die Weisheit ganz vnd gar
 Vnd das hochprechtige parlar
 Des keine Creatur erkant
 Vnd dieser Meister ersilich fand
 Dadurch jeder kan machen Gold
 So viel er immer haben wolt /
 Drin er alle heimligkeit kan sehen
 Die in Himmel vnd Erden geschehen
 Die jemals einer wust auff Erd
 So für ein Weisen ward geehret
 Wer aber herfischer am grund
 Was sprechen mit warhafften mund
 Es sey so künstlich vnd geschwind
 Als wann ein erfahren Kind /
 Fragt/wie man in India kehnt
 Vnd den Geyffen das Gold wegnehnt
 Vnd einer wolt es künstlich lehren /
 Solt nur sein Herk zum bilde kehren
 Da ein Dieb an ein Galgen hieng /
 Vnd wind vnd regen auff ihn gieng

Dann

Dann wie zwo seulen nieder stunden
 So wurd das Holz im Wald gefunden
 Vnd wie es oben stieß in ein
 So must das Holz verbunden sein
 Vnd wie der wird den Dieb bewegt/
 So must das Holz auch sein erregt
 Vnd der Mann so darinne sess
 Bis ihm der Rab die Haut abfress
 Die Sonn gelb macht sein weissen Koyff
 Er must werden ein armer tropff
 Vnd viel noht vnd gefahr ausstehen
 Als dann wird er Gold regnen sehen /
 Nur das die fett vnd strick auch brech
 So kont er das Gold samlen frech /
 In den orth aber must er zu beugen
 Welchen ihm die Buchstaben zeugen
 Als der Galz ist ein M gewis
 Die fett am Hals für ein D lies
 Die zwo seulen oben getheilt
 Sint zwey L das nichts dran feilt
 Ganz vmb gefehrt wird es ein W
 Des Diebes arm zwey C D darzu
 Seine Beine vnd hosen ein A
 So heist das Wort ein MOLLUCCA

E ij

Vnd

Vnd heist die Jahrzahl vnd den nahmen.
 Deren so erst zum angriff kamen /
 Als Columben vnd Magellanen
 Die warn im Korb die besten Hanen
 Vber das kan man darin sehen.

Das Alpha vnd Omega stehen
 Vnd Himmelsche heimlichkeit
 Welchs ist zu Gottlos vnd zu weit/
 Schaw so schön / so zierlich vnd mild
 Erscheint dis Hieroglyphisch Bild
 So reichlich kan man darauß sehen
 Wie es mit Schiffare muß zugehen
 Was alles wird dazu genommen

Wie leicht man Gold gnug kan be-
 kommen /

Wie weißlich alles werd verricht
 Das vmb ein Hahr breit fehle nicht /
 Das sonst kein Engel solt erraten.
 Kont er gleich alle Teuffel braten /
 Daß man den Meister vnd Gesellen
 Billig solt an den Pranger stellen.
 Vnd mit ruten zum Land außstreichen /
 Das wünsch ich ihn vnd ires gleichen
 Die vnter trewer weißheit schein
 From Leut führen in noth vnd pein /
 Gehn

Gehn dauon vnd wischen den Mund
Sagn/ es machts das ers nicht vera-
stund

Es ist geschrieben für die Weysen

Die sollen mein erfindung Prefsen

Mein kerk/ dieß wissen dürfn dein nicht/

Der nicht weiß sind falschen bericht/

Wer betrug liebt vnd lügenrede/

Der sucht im finstern seine stede/

Wer warheit sucht der komet ans Liecht

Als Christus vns selber bericht/

Der behüt alle fromme herken

Für ein solch Ehrvergessen scherken

Gott sey allein all Ehr vnd Glor

Wer dem nicht folgt das ist ein Thor.

E N D E.

Damitdiß nützliche WarnungsBüchlein ohne man-
gel zum andern mahl möge ans liecht gegeben werden /
als wolle der guthertzige Leser / die Errata so im revidi-
ren mit vnterg lauffen folgender gestalt endern. Gott
vns alle semplich befehlende.

Nomen ultimum pag: 4. lege *mifera* pro *mifera*.

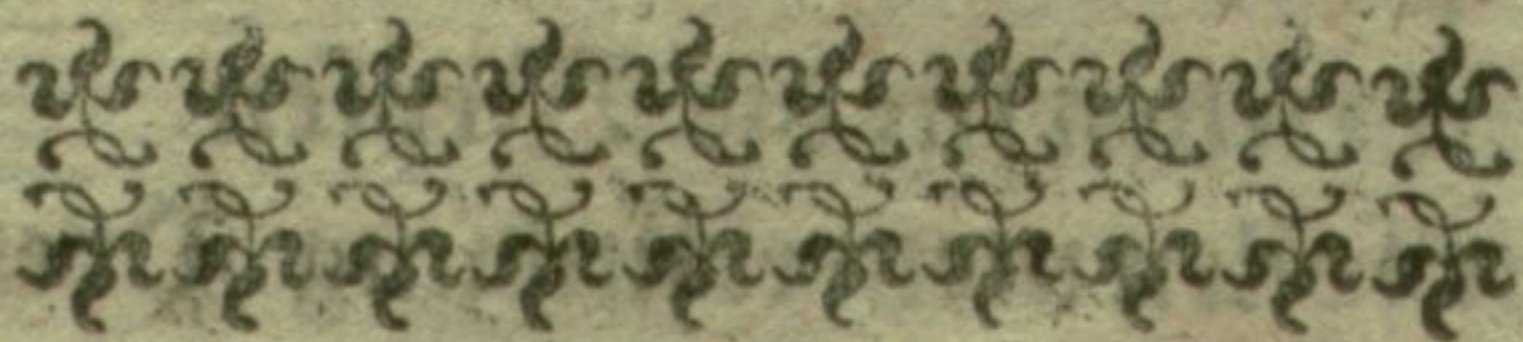
Fol: 14. lin: 16. lege *Proceß* pro *Proceß*.

Fol: 15. lin: 11. lege *Syillum* pro *Rigillum*.

Fol: 16. lin: 8. lege *wergf* pro *werg*.

Psalm: 133.

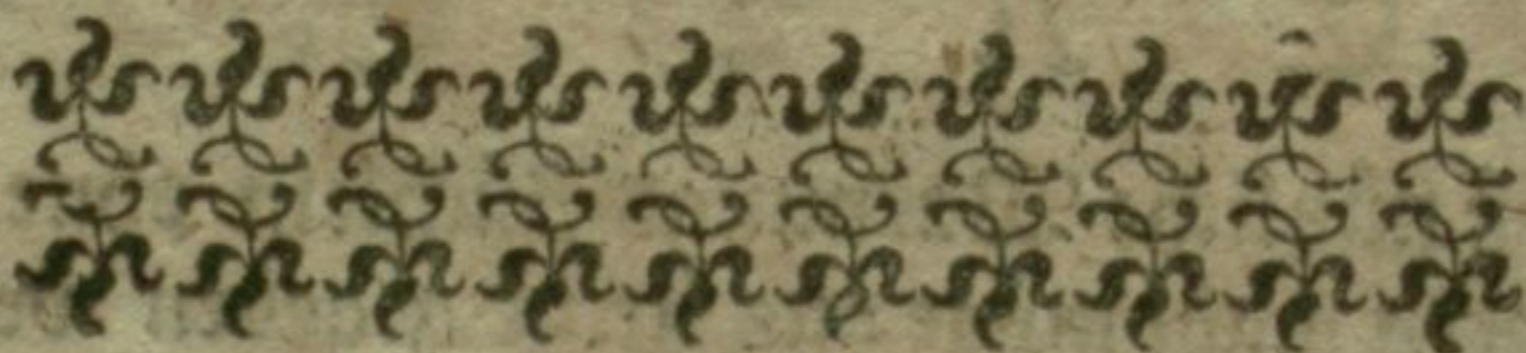
Siehe/ Wie fein vnd lieblich ist/ das
Brüder eintrechtig bey einander wohnen.



Quicquid est ubiq; re-

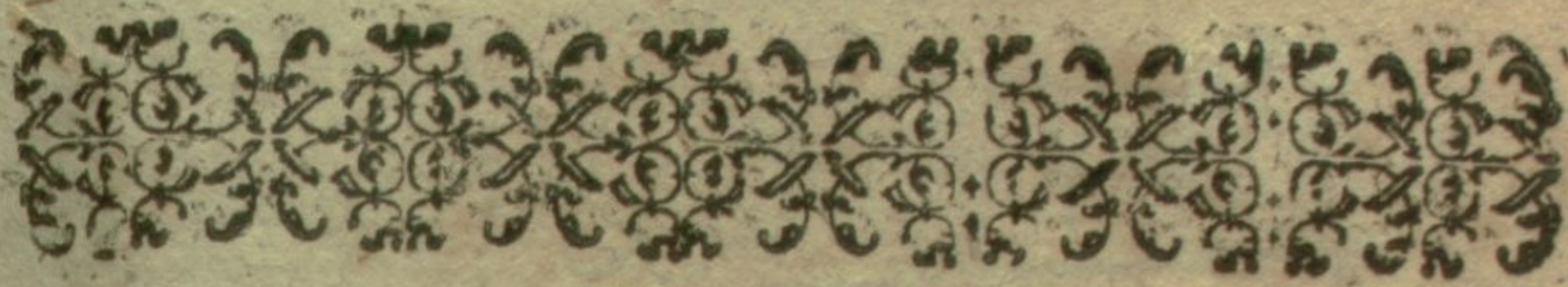


rum seruiat mortalibus.

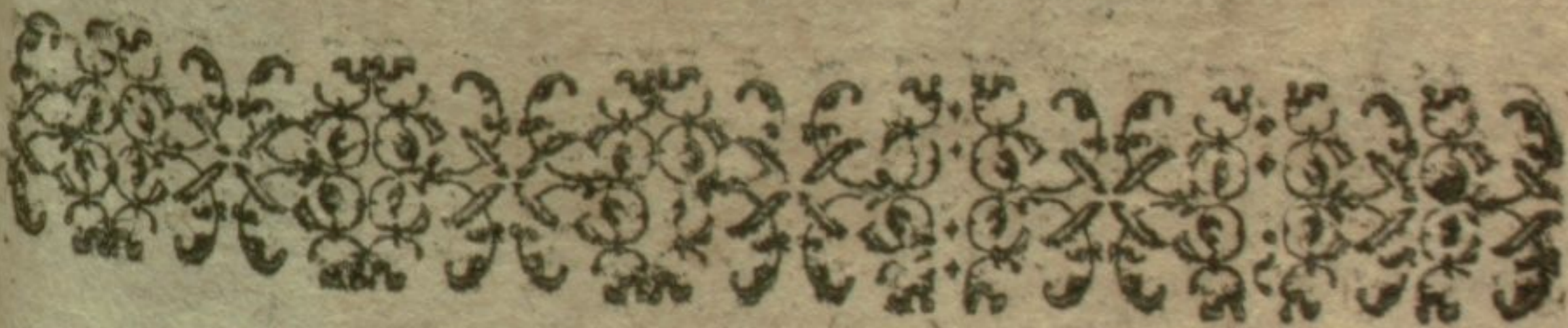


Magdeburgk/

Gedruckt bey Andreas Babel
In verlegung Levin Brauns /
Buchführers zum Guldten
Horn.

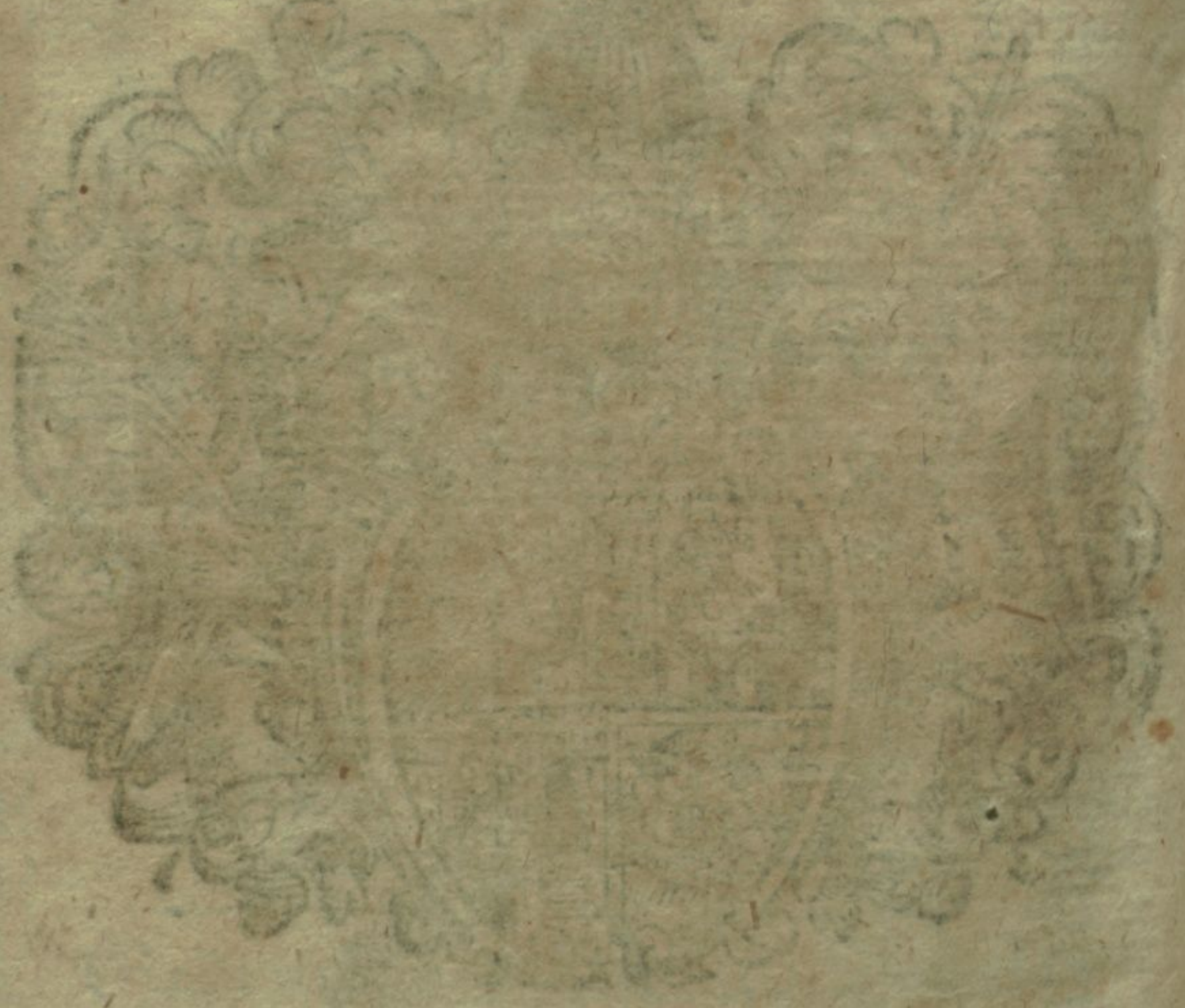


VD MJA



1777

RCM



1777

1552

AB 1552/93

ULB Halle 3
003 883 175



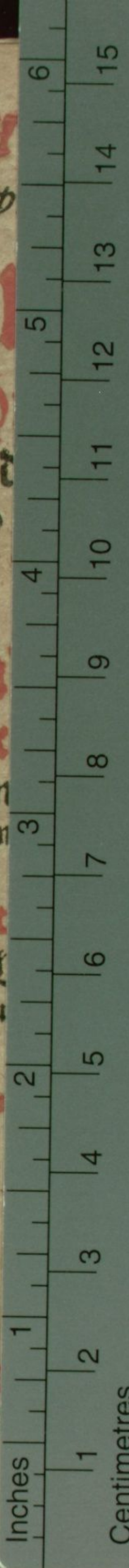
Slo

UD 77





ALCH
Lap
D
ten wah
machens / d
bis dahero
mit
Zbund a
benden Ge
Müßsigen
fochern
Ex Biblioth
ter stecken / M
bu
Concordia
cre
Anno
Bedenke durc
gung deutet



Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White

